

NWZ v. 13.01.2025

Beste Radtouren im Winter – in den Nordosten

FREIZEIT Tipps des ADFC Oldenburg – Routen ins nordöstliche Umland

VON KARSTEN RÖHR

OLDENBURG – Winterwetter? Egal – auf in den Nordosten, mit dem Rad! Klaus Fuhrken und Uwe Hellmers, Tourenleiter beim Oldenburger ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club), haben drei Routen zum Selberfahren ausgearbeitet, die auch für herbere Verhältnisse geeignet sind. Ewald Schütte, Tourenexperte aus dem ADFC-Vorstand, sagt: „Die klare winterliche Luft ist ideal, um sich mit Fahrradfahren fit zu machen für den Frühling und die Radtouren, die wir ab März wieder anbieten.“ Sechs geeignete Winter-Tourenvorschläge wurden bereits vorgestellt – ins Ammerland und in den Südosten von Oldenburg.

Die neuen Touren ins nordöstliche Umland der Stadt sind zwischen 35 und 50 Kilometer lang. Man kann sie individuell anpassen und je nach Windverhältnissen auch in umgekehrter Richtung fahren. Es wird abseits der Hauptstraßen und überwiegend auf Wirtschaftswegen gefahren. Die Strecken eignen sich auch gut für Gruppen. Sie bieten vielfältige Natureindrücke, Sehenswerthes und Gelegenheiten für Pausen und zum Einkochen. Alle starten am Stautorkreisel am alten Stadthafen.

Auf Schleichwegen nach Rastede

Die Tour jenseits der Haupttrassen auf Schleichwegen nach Rastede führt auf ruhigen, wenig befahrenen Straßen abseits der üblichen Fahrradrouten durch den Schlosspark von Rastede zurück zum Ausgangspunkt.

Vom Startpunkt geht es durch Rauhehorst und das ehemalige Fliegerhorstgelände nach Neusüdende und weiter bis ins Zentrum von Rastede. Der Rückweg führt durch den Schlosspark Richtung Hankhausen über Wahnbeck, Etzhorn und das Wohnquartier Neu-Donnerschwee (ehemalige Kaserne) zum Startpunkt.

Wasser, Moor, Wald

Unter dem Titel „Wasser, Moor, Wald“ führt die zweite



Drei schöne Touren für den Winter: Klaus Fuhrken und Uwe Hellmers haben sie ausgearbeitet.

GRAFIK: MEDIENGRAFIKSCHMEIDE



Schaufenster Geestrand: Schöne Aussichten warten auf die wintertauglichen Radfahrer.

BILD: UWE HELLMERS

Route abseits der Straßen auf befestigten Wirtschaftswegen gen Nordosten.

Vom Startpunkt aus geht es entlang der Hunte durch die

Polderlandschaft und weiter durchs Moor nach Rastede. Der Rückweg führt über Loy und Etzhorn zum Ausgangspunkt.

Höhepunkte dieser Route sind der Moorhauser Polder, Gellener Torfmöörte, Landschaftsfenster Geestrand und der Schlosspark in Rastede.

Südlich und nördlich der Hunte

Die dritte Route – „Südlich und nördlich entlang der Hun-

te“ – führt auf einem Rundkurs überwiegend auf Fahrrad- und Wirtschaftswegen entlang der Hunte.

Vom Startpunkt geht es auf der südlichen Seite entlang des Huntebaches bis Huntorf. Zurück geht es auf der nördlichen Seite durchs Moor, entlang des Bornhorster Sees nach Klein Bornhorst und zurück zum Start.

Besonderheiten sind hier der Aussichtspunkt Iprump, Hollener Siel, Huntebrücke, Melkhus Fuchsberg, Bornhorster Seen, Klein Bornhorst und der Milchhof Diers.

Alle Infos zum Selberfahren

Auf der ADFC-Web-Seite gibt es kurze Tourenbeschreibungen, Grafiken zur Orientierung und eine gpx-Datei, mit der die Touren auf einem Navigator wie Komoot angezeigt werden.

Im ADFC Infoladen (im Dezember und Januar reduzierte Öffnungszeiten) gibt es kostenlose Broschüren mit Tourenempfehlungen und Radtourenkarten im Verkauf. Die ehrenamtlichen Ladendienstler beraten gern mit nützlichen Tipps.

Der ADFC organisiert im Winter auch Schulungen und Erfahrungsaustausch zum Navigieren und lädt zu Reisevorträgen ein.

Radreise-Vorträge auf CFR-Messe

Der Oldenburger ADFC lädt zu seinen Vorträgen über Radreisen auf der Messe „Caravan Freizeit Reisen“ vom 17. bis 19. Januar in der Weser-Ems-Halle ein:

Heinrich Book berichtet dort von seiner Baltikum Radreise, Wolfgang Grimme zeigt Radtouren in Kopenhagen, Almut Siems zeigt Alternative Unterkünfte und Ewald Schütte gibt Radreisevorschläge für Bahn und Fahrrad im Weser-Ems-Gebiet.

Außerdem hat der ADFC dort seinen Infostand mit individueller Beratung zu Radtouren.

Die drei Touren sind auf der ADFC-Web-Seite abgelegt. → Mehr Infos: <https://oldenburg.adfc.de/radtouren>



Gellener Torfmöörte – an der Rastede-Tour „Wasser, Moor, Wald“.

BILD: UWE HELLMERS



Hier geht's auch vorbei: am Ellerteich in Rastede.

BILD: PIET MEYER

30-Jähriger übernimmt Fribo in Rastede

WIRTSCHAFT Daniel Fischbeck neuer Chef des Bauunternehmens – Förderung vom Landkreis

VON FRANK JACOB

RASTEDE – Im Oktober 2019 fing er als Bauleiter an, zwei Jahre später erhielt er Prokura, zum 1. September 2024 übernahm er das alteingesessene Rasterder Bauunternehmen Fribo: „Ich liebe die Herausforderung“, sagt Daniel Fischbeck. Der 30-Jährige kaufte die Maschinen und Fahrzeuge, übernahm die knapp 35 Mitarbeiter und gründete den Betrieb neu. „Den Namen und das Logo darf ich weiter nutzen“, erklärt er.

Fritz Bohmann hatte das Unternehmen Fribo-Bau 1975 gegründet. Aus dem Ein-Mann-Betrieb am Stratjebusch wurde im Laufe der Jahre eine Allround-Firma, wie es beim 25-jährigen Bestehen des Betriebes hieß. Heute werden Privatleute genauso betreut wie Gewerbekunden – von Maurerarbeiten über Zimmer bis hin zu Straßen- und Tiefbau reicht die Palette.

Zum 1. Januar 2018 wurde Horst Bohmann, Chef des gleichnamigen Entsorgungsunternehmens, Geschäftsführer von Fribo. Als Bohmann und Fischbeck sich einige Zeit danach privat kennenlernten, holte der Rasterder den jungen Mann ins Unternehmen.

Riesiges Vertrauen

„Das Vertrauen, das die Bohmänner einem geben, ist riesig“, sagt Fischbeck. Der 30-Jährige kommt aus Wardenburg, seiner Familie gehört der „Wardenburger Hof“. Beim örtlichen Bauunternehmen Weber & Thierbach lernte Fischbeck Maurer und arbeitete einige Zeit als Geselle. In Wildeshausen besuchte er die Fachschule Bautechnik und war beim Architektur- und Ingenieurbüro Rolwes, Hauth, Jacobi tätig, bevor er nach Ras-



Übergabe des Förderbescheids bei der Firma Fribo in Rastede (von links): Lars Krause, Saskia und Daniel Fischbeck, Karin Harms und Fred Carstens

BILD: FRANK JACOB

tede wechselte. „Ich wollte so schnell wie möglich Bauleiter werden“, sagt Fischbeck.

Für Fribo war er gleich für große Projekte zuständig. Beispielhaft nennt Fischbeck den Bau des Mehrfamilienhauses auf engstem Raum hinter der Rasterder LZO-Filiale, den Bau des Wohn- und Geschäftshauses neben der KGS an der Bahnhofstraße und die Bebauung auf dem Gelände hinter der ehemaligen Fleischerei Ihmann an der Raiffeisenstraße. Es folgten Aufträge der Bäckerei Müller & Egerer, von Witte Tube & Pipe Systems und der Molkerei Ammerland.

Familienrat eingeholt

Weil Horst Bohmann sich wieder mehr auf sein Kernge-

schaft konzentrieren wollte, fragte er Fischbeck Ende 2023, ob dieser den Betrieb übernehmen wolle. „Darüber habe ich dann erst einmal mit meiner Familie geredet, weil das ein großer Schritt ist“, erzählt Fischbeck, dessen Frau Saskia Geschäftsführerin der Hausverwaltung van Döllen in Oldenburg ist. Im Mai erwartet das Paar, das in Wiefelstede lebt, zum zweiten Mal Nachwuchs.

Einige Monate verhandelte er mit Horst Bohmann und suchte das Gespräch zu Firmengründer Fritz Bohmann. Dessen „Okay war mir persönlich sehr wichtig“, sagt Fischbeck. Auf einer Betriebsversammlung im August wurden schließlich die Mitarbeiter informiert. Der junge Chef er-

hielt nach der Übernahme das wichtigste Signal: „Kein Mitarbeiter ist gegangen.“

In den ersten Monaten stellte sich Fischbeck der neuen Aufgabe und sagt nun: „Wir haben alles gut durchgestanden.“ Die nächste Herausforderung wartet aber schon: „Wir suchen einen neuen Standort“, sagt der 30-Jährige. Eigentlich war geplant gewesen, dass Fribo an den Moorweg zieht, wo das Entsorgungsunternehmen Bohmann seinen neuen Firmensitz gebaut hat. Diese Idee wird aber nicht weiterverfolgt. Stattdessen will Fischbeck eine geeignete Immobilie anmieten. „Wir wollen auf jeden Fall in Rastede bleiben und befinden uns in guten Gesprächen“, sagt er.

Förderung vom Kreis

Am Stratjebusch will unterdessen Firmengründer Fritz Bohmann eigene Pläne realisieren. Das bisherige Betriebsgelände soll weichen, stattdessen möchte der 78-Jährige dort Wohnhäuser bauen. Die Baugenehmigung liegt bereits vor, weiß Fischbeck.

Für den Umzug an einen neuen Standort kommt Fribo eine Förderung vom Landkreis Ammerland und den Kommunen gerade recht. Landrätin Karin Harms und Wirtschaftsförderer Fred Carstens überreichten zusammen mit Bürgermeister Lars Krause die Höchstförderung von 50.000 Euro, die dazu beitragen soll, dass die Arbeitsplätze langfristig gesichert werden können.

Wieder mehr als eine Million Übernachtungen

TOURISMUS IM AMMERLAND Vor-Corona-Zahlen fast schon wieder erreicht – Bad Zwischenahn legt besonders zu

VON JASPER RITTNER

AMMERLAND – Im Ammerland sind die Übernachtungszahlen wieder siebenstellig. Nach dem Einbruch während Corona ist jetzt fast schon wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreicht. Genau 845.682 Übernachtungen hat das Landesamt für Statistik für 2024 ausgewiesen. Allerdings werden hierbei nur Betriebe mit mindestens zehn Betten berücksichtigt. Ferienwohnungen oder kleine Zimmervermieter fallen bei der offiziellen Zählung durch den Rost, weil sie ihre Übernachtungszahlen nicht nach Hannover melden müssen. Tourismus-Chef Frank Bullerdiek geht deshalb davon aus, dass die tatsächlichen Zahlen etwa 25 bis 30 Prozent höher liegen. Dann wäre man bei rund 1,05 bis 1,1 Millionen.

Im Pandemie-Jahr 2020 war die Zahl der (offiziell gezählten) Übernachtungen auf 591.000 gefallen, 2018 gab es den bisherigen Höchststand mit 886.500 gemeldeten Übernachtungen.

Weniger Privatbetten

Gewandelt hat sich der Tourismus deutlich. Früher hatten die kleinen Privatvermieter



Besuchermagnet aus der Luft: Die Lichternacht ist nur ein Beispiel für viele Aktionen in Bad Zwischenahn.

BILD: ZWISCHENAHN-TOURISMUS

und Pensionen noch gut 35 Prozent Anteil am Übernachtungskuchen. Doch viele haben (altersbedingt) aufgegeben. Auch die Zahl der Betriebe mit zehn oder mehr Betten ist rückläufig. Gab es hier 2018 noch 105 Betriebe, so waren es im Dezember 2024 nur noch 83 Häuser mit insgesamt 5570 Betten – rund 500 weniger als im Rekordjahr 2018.

Zwischenahn gut im Plus

Größter Tourismusort der

Region ist Bad Zwischenahn. Im Vergleich der Jahre 2023 und 2024 gab es ein Plus von 6,78 Prozent bei den Gästezahlen und einen Anstieg von 3,56 Prozent bei den Übernachtungen. Auch hier war im Zuge der Pandemie die Zahl der Betten um rund 500 auf 2750 gesunken.

Geplante Tourismusprojekte, wie die Entwicklung des ehemaligen Bundeswehrgeländes in Bad Zwischenahn und die touristische Aufwertung der Hössen in Westerstede,

könnten in den kommenden Jahren aber zusätzliche Impulse für die touristische Wertschöpfung setzen, ist Bullerdiek überzeugt.

„Wir sind mit der Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren wirklich zufrieden“, sagt denn auch Zwischenahns Kurdirektor Dr. Norbert Hemken. „Vor allem, wenn man die Tatsache des Bettenverlusts rund um das Zwischenahner Meer in die Entwicklung einbezieht, können sich die Zahlen, die immer näher an die

Auslastung aus der Vor-Corona-Zeit heranreichen, wirklich sehen lassen.“

Boom im Herbst

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren hierbei eindeutig die Sommer- und Herbstmonate. Besonders in den Monaten August (18,36 Prozent), Oktober (10,78 Prozent) und November (25,26 Prozent) wurden die stärksten Zugewinne verzeichnet. Mit dieser Entwicklung, gerade in den Herbstmonaten, kommt Bad Zwischenahn seinem Ziel Ganzjahrestourismus immer näher. „Das hohe Gästeaufkommen in diesen Monaten ist mit Sicherheit auch unserem verbesserten Schlechtwetterangebot, z.B. durch die Wiedereröffnung des sanierten Wellenbades, zu verdanken“, so Hemken. „Neben viel Programm an der frischen Luft, wie dem Radler Bingo, unseren fantastischen Spazier- und Wanderwegen oder Outdoor-Veranstaltungen, haben wir gerade auch durch die siebentägliche Öffnung des Einzelhandels einen ganzjährigen Besuchsanreiz.“

Westerstede erfolgreich

Eine sehr positive Entwick-

lung der Gästezahlen gab es auch in Westerstede. Mit 104.581 registrierten Übernachtungen wurde 2024 ein neues Topergebnis eingefahren. Gegenüber dem Rhododas Jubiläumsjahr 2023 (900-Jahrfeier) gab es noch mal ein Plus von rund 250 Übernachtungen. Das Niveau von vor der Pandemie hat Westerstede ist damit bereits wieder erreicht.

Wiefelstede und Rastede

In Wiefelstede ist man so weit noch nicht. 2015 war hier das Rekordjahr mit fast 100.000 registrierten Übernachtungen. 2020 sackte die Zahl auf 64.000 ab. Mit knapp 88.000 Übernachtungen hat die Gemeinde den Einbruch bislang noch nicht wieder voll aufgeholt.

Das gilt auch für Rastede. 42.600 Übernachtungen wurden 2024 gemeldet. Das entspricht zwar einem tollen Anstieg gegenüber 2021 (29.000). Bis zum Rekordjahr 2011 fehlten hier aber noch fast 20 Prozent.

Für Apen und Edewecht gibt es keine detaillierten Daten. Insgesamt kamen beide Gemeinden zusammen auf 39.600 Übernachtungen im vergangenen Jahr.

NWZ v. 08.04.2025

Fürs Klima in die Pedale treten

STADTRADELN Ammerland beteiligt sich vom 18. Mai bis 7. Juni an der Aktion

VON FRANK JACOB

AMMERLAND/EDEWECHT – Der viele Regen im vergangenen Jahr hat die Stadtradeln-Bilanz getrübt, in diesem Jahr sollen nun wieder mehr Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt werden. Vom 18. Mai bis 7. Juni heißt es im Ammerland wieder „Rauf aufs Rad!“. In diesem Zeitraum beteiligt sich der Landkreis zum vierten Mal an der internationalen Klimaschutz-Kampagne Stadtradeln des Klima-Bündnisses. Den offiziellen Auftakt bildet eine große Veranstaltung am Sonntag, 18. Mai, um 14 Uhr vor dem Rathaus in Edewecht, teilt die Kreisverwaltung mit.

Start in Edewecht

Passend zur 875-Jahr-Feier der Gemeinde Edewecht ist der Start für das Stadtradeln dieses Mal in die „Marktpartie Edewecht“ eingebettet. Im vergangenen Jahr fand die Auftaktveranstaltung in Rastede statt. In dem dreiwöchigen Aktionszeitraum waren 560.395 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt worden, im Jahr zuvor waren es 646.776 Kilometer gewesen.

Beim Start in Edewecht erwartet die Besucherinnen und

Besucher ein buntes Programm mit Live-Musik, Kinderaktionen, Gastronomie sowie einem Kunst- und Handwerkermarkt. „Ein besonderes Highlight sind auch in diesem Jahr die Sternfahrten der übrigen fünf Ammerland-Kommunen zum Veranstaltungsort – ein Zeichen für Zusammenhalt, Teamgeist und gemeinsames Engagement für nachhaltige Mobilität“, sagt Sebastian Ross, Klimamanager der Gemeinde Edewecht und Organisator der Auftaktveranstaltung.

Firmen gefragt

2.895 Radler (2023 waren es 2.781) hatten sich im vergangenen Jahr für das Stadtradeln registriert. Mit den insgesamt 560.395 zurückgelegten Kilometern sei der Ausstoß von rund 93 Tonnen CO₂ vermieden worden. Landrätin Karin Harms – selbst leidenschaftliche Radfahrerin – äußert sich optimistisch: „Es wäre großartig, wenn wir dieses beeindruckende Ergebnis beim Stadtradeln 2025 noch übertreffen könnten. Jede einzelne Fahrt mit dem Rad zählt – für unser Klima, unsere Gesundheit und die Lebensqualität im Ammerland.“

Frank Bullerdiek, der das Stadtradeln auf Landkreisebene koordiniert, appelliert besonders an Unternehmen: „Die Beteiligung von Firmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet großes Potenzial: Gerade auf dem täglichen Weg zur Arbeit kann viel CO₂ eingespart werden. Die Gründung eines eigenen Firmenteams ist ganz einfach.“ Jeder mit einem Fahrrad oder E-Bike (bis 25 km/h) kann teilnehmen. Ob auf dem Arbeitsweg, beim Einkauf oder in der Freizeit: Die geradelten Kilometer zählen unabhängig vom Zweck der Fahrt. Die Kilometer können mit der kostenlosen Stadtradeln-App aufgezeichnet werden. Unter allen Teilnehmenden werden Gutscheine für Fahrradzubehör verlost.

Online anmelden

Die Anmeldung erfolgt über www.stadtradeln.de. Dort können sich Interessierte auch bestehenden Teams anschließen oder eigene Teams gründen. „Wichtig ist, dass bei der Registrierung für die Zuordnung der Kilometer zur jeweiligen Ortswertung die eigene Heimatgemeinde angegeben wird“, sagt Bullerdiek.



11.04.2025

Klasse statt Masse: Förderbescheid für Feinkost Becker übergeben

Mit einem Zuschuss von 8.250 Euro fördert der Landkreis Ammerland die Becker Feinkost GmbH bei einer zukunftsweisenden Investition. Landrätin Karin Harms und Westerstedes Bürgermeister Michael Rösner überreichten den Förderbescheid vor Ort am Unternehmenssitz „Am Detershof 9“ in Westerstede.

Das traditionsreiche Familienunternehmen wurde 1971 gegründet und wird heute in zweiter Generation von den Geschäftsführern Rainer und Björn Becker geleitet. Die Wurzeln reichen sogar noch weiter zurück: Bereits 1965 gründete Wilhelm Becker am Detershof ein Bauunternehmen. Ursprünglich wollte er dort eine neue Halle für Betonfertigteile errichten – doch nach dem Tod von Franz Langosch bot sich die Gelegenheit, den bestehenden Kartoffelverarbeitungsbetrieb von Franz und Luise Langosch zu übernehmen. Mit dem Leitspruch „Eten möt de Lüü immer“ wagte Becker den unternehmerischen Neuanfang – mit Erfolg.

Bis heute wird am Detershof der bekannte „Detershofer Kartoffelsalat“ nach Originalrezept produziert. Zahlreiche weitere Salate, Suppen und geschälte Kartoffeln – ganz, halbiert oder gewürfelt – bereichern inzwischen die Produktpalette. Mit derzeit 30 Mitarbeitenden ist die Becker Feinkost GmbH ein bedeutender Bestandteil der regionalen Lebensmittelwirtschaft. Dabei gilt seit jeher: Klasse statt Masse. „Unsere Produkte entstehen ohne Zusatzstoffe und Konservierungsmittel – in Handarbeit und von der Zubereitung bis zum Etikett auf dem Deckel“, betont Rainer Becker. In Spitzenzeiten verarbeitet das Unternehmen mehr als vier Tonnen Kartoffeln pro Tag.

Mit einem Investitionsvolumen von 55.000 Euro wird nun eine moderne Pumpmaschine angeschafft. Sie ersetzt die bisherige manuelle Befüllung durch einen automatisierten Prozess. Ziel ist es, die Effizienz in der Produktion zu steigern und gleichzeitig die körperliche Belastung der Mitarbeitenden deutlich zu verringern. Realisiert wird das Projekt gemeinsam mit der EIMA Engineering GmbH aus Bad Zwischenahn – einer Spezialistin für Anlagen und Produktionslinien in der Lebensmittelindustrie.

„Feinkost Becker zeigt eindrucksvoll, wie verantwortungsvolle Unternehmensführung, familiengeführte Nachfolge und moderne Technik zusammenwirken können“, so Landrätin Karin Harms bei der Übergabe. „Wir freuen uns, mit unserem gemeinsam finanzierten Förderprogramm solche zukunftsorientierten und nachhaltigen Investitionen zu unterstützen.“

Auch Bürgermeister Michael Rösner würdigte das Engagement: „Feinkost Becker steht für regionale Verbundenheit, Innovationsgeist und soziale Verantwortung. Besonders erfreulich ist, dass mit Amelie, Dana und Björn bereits die nächste Generation im Betrieb aktiv ist und so die Unternehmensnachfolge gesichert wird.“

Die Förderung erfolgt im Rahmen des kommunalen Investitionsförderprogramms des Landkreises Ammerland, das gemeinsam mit der Stadt Westerstede und den kreisangehörigen Gemeinden getragen wird. Das Programm richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen – vom Handwerk über den Handel bis zur Industrie – mit besonderem Fokus auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Existenzgründungen.

Die Zahlen sprechen für sich: In den letzten zehn Jahren wurden über 1.000 Förderanträge gestellt, mehr als 600 Bewilligungen ausgesprochen und Zuschüsse in Höhe von über sieben Millionen Euro gewährt. Die geförderten Investitionen belaufen sich auf über 120 Millionen Euro. Über 1.500 Arbeitsplätze wurden dadurch neu geschaffen oder gesichert. Allein in der ersten Einplanungsrunde 2025 wurden 23 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1,52 Millionen Euro und rund 199.000 Euro an Zuschüssen bewilligt. Damit konnten 29,7 neue Vollzeit Arbeitsplätze sowie vier Ausbildungsplätze geschaffen werden – ein starker Impuls für den Wirtschaftsstandort Ammerland.

Wie Radfahrer die schönsten Routen finden

HOBBY Regionen im Nordwesten werben mit Themenrouten um die Radfahrer – Gut ausgebautes Radnetz

VON INGA MENNEN

IM NORDWESTEN – Rauf auf das Fahrrad, dem Alltag entfliehen und neue Landschaften entdecken. Das wollen viele Menschen und so nimmt die Beliebtheit am Fahrradtourismus stetig zu. Das haben auch touristische Destinationen erkannt und bereiten sich entsprechend auf diese Urlauber vor. Wer vor allem jenseits der Küsten um Touristen wirbt, setzt auf ein gut ausgebautes Fahrradnetz. 2023 unternahmen 3,6 Millionen Deutsche eine Radreise mit mindestens drei Übernachtungen. Wichtig sind die Radrouten aber auch für den Tagestourismus. „Wir können nicht genau sagen, wie viel Prozent die Radreisen in unseren Tourismuszahlen ausmachen, aber wir können messen, wie gut unsere Themenrouten genutzt werden“, sagt Frank Bullerdiek, Cheftouristiker im Landkreis Ammerland. Zwei Zählstationen geben Aufschluss darüber. Aus denen geht hervor, dass allein vom 1. Januar bis 31. März 11.610 Radfahrer durch Bad Zwischenahn gefahren sind.

RADROUTEN IM AMMERLAND

Das Ammerland geht mit gutem Beispiel voran. Hier gibt es ein 738 Kilometer langes Radverkehrsnetz. 2010 gab es dort noch 60 unterschiedliche Radrouten. Seit 2020 wurden sie reduziert auf 15 offizielle Themenrouten, die vom Kreis mit Kartenmaterial und Informationen auch im Internet vermarktet werden. „Sie führen durch alle Gemeinden bei uns“, sagt Bullerdiek. Dass die Routen immer gut ausgeschildert und gepflegt sind, dafür sorgen Freiwillige des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs, die die Strecken regelmäßig kontrollieren, und der Schilderwart des Kreises, Bernd Albrandt. Die Rhododendronroute ist zum Beispiel knapp 45 Kilometer lang und führt an verschiedenen Gärten vorbei durch die abwechslungsreiche Landschaft des Ammerlandes. Informationen



Das Ammerland setzt nicht nur auf Knotenpunkte, sondern auch auf Themenrouten, die mit Symbolen beschildert sind.

BILD: INGA MENNEN



Frank Bullerdiek, Cheftouristiker im Landkreis Ammerland, zeigt auf die Übersichtskarte des Radwegenetzes.

BILD: INGA MENNEN

RADELN NACH ZAHLEN

Radtouren werden von den verschiedenen Touristikregionen vorgeschlagen. Sie können aber auch selbst geplant werden. Komoot ist ein beliebtes System für die Fahrradnavigation – aber dafür muss der Nutzer bezahlen.

Im Nordwesten gibt es ein gut beschildertes und ausgebautes Knotenpunktsystem.

Radeln nach Zahlen ist die Devise. Über das Knotenpunktsystem kann jeder seine Radtour selbst planen. Die Tour kann mit der interaktiven Karte geplant werden. Die Kilometer werden unter der Karte automatisch zusammengezählt. Man kann die Knotenpunktnummern und den Verlauf der Route entweder ausdrucken, als GPS-Track herunterladen oder einfach auf einen Zettel schreiben.

Planen kann man die Routen über die niederländische Seite www.fietsknoop.nl.

Uplengen-Route mit 63 Kilometern, als auch vorbei am Weltnaturerbe Wattenmeer. Die Route rund um den Dollart ist 71 Kilometer lang und führt auch über die Fähre zwischen Ditzum und Delfzijl.

RUNDROUTEN IN OLDENBURG

Insgesamt 800 Kilometer lang sind die Radwege, die es in und um Oldenburg gibt. Allerdings finden sich auf der Seite oldenburg-tourismus.de nur wenige Radtourenvorschläge. Eine davon ist die Radtour Grünes Oldenburg. Die Route ist 21 Kilometer lang und geht durch Parks und Grünanlagen, entlang der Hunte und durch historische Viertel in Oldenburg.



Karte: Stepmap

FÜNF RADTOUREN im Nordwesten

zu den Routen gibt es unter ammerland-touristik.de. Das Gute: Man muss sich nicht an Knotenpunkten orientieren, sondern folgt einfach den Symbolschildern.

RADWEGE IM OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Das Oldenburger Münsterland wirbt Radbegeisterte mit einem über 2200 Kilometer

langen Radwegenetz, mehr als 400 Knotenpunkten und über 60 Tourenvorschläge. Die sind auf der Internetseite oldenburger-muensterland.de abrufbar. Dort findet man Tourenvorschläge – auch zum Herunterladen. Die Touren werden nach Länge und Zeitaufwand sortiert. Das ist per Filter wählbar. Ein Ergebnis ist die Amtsschimmelroute. Die Rundtour ist 47 Kilometer

lang und bietet auch Einkheer-möglichkeiten. Sie führt vorbei an den Landschaften, aber auch nach Essen in Oldenburg und nach Cloppenburg. Man folgt den einzelnen Knotenpunkten.

STERNFAHRTEN IM EMSLAND

Das Emsland wirbt damit, die meistbefahrene Radregion

Deutschlands zu sein. 2660 Kilometer stehen den Radfahrern zur Verfügung. Mehr als 50 Tagestouren zwischen 13 und 92 Kilometern Länge bieten Möglichkeiten für Sternfahrten.

Informationen gibt es unter emsl.de. Dazu gehören auch der Ems-Radweg und die Radroute Dortmund-Ems-Kanal. Die Ems-Piraten-Route ist 46 Kilometer lang und führt entlang typischer emsländischer Natur- und Wasserlandschaften. Von Lingen aus geht es in die Brögberger Teiche. Über Clusorth-Bramhar mit Marienkapelle und Muntermachergärten erreichen Naturbegeisterte ein weiteres Biotop am Speicherbecken in Geeste.

RADTOUREN IN OSTFRIESLAND

3500 Kilometer lang ist das Radwegenetz in Ostfriesland. Und die Routen führen nicht nur entlang der Nordsee. Auf ostfriesland.travel.de gibt es allerhand Tipps. Hier gelangt man direkt zu der Übersicht mit Tagestouren. 187 Ergebnisse werden angezeigt. Die Touren orientieren sich an Knotenpunkten.

Die Karten sind zum Herunterladen kostenlos verfügbar. Sie führen sowohl durch das Binnenland, wie die Hesel-



Da geht's lang: Frank Bullerdiek, Cheftouristiker im Landkreis Ammerland, zeigt auf die Übersichtskarte des Radwegenetzes.

BILD: INGA MENNEN

RADELN NACH ZAHLEN

Radtouren werden von den verschiedenen Touristikregionen vorgeschlagen. Sie können aber auch selbst geplant werden. Komoot ist ein beliebtes System für die Fahrradnavigation – aber dafür muss der Nutzer bezahlen.

Im Nordwesten gibt es ein gut beschildertes und ausgebautes Knotenpunktsystem.

Radeln nach Zahlen ist die Devise. Über das Knotenpunktsystem kann jeder seine Radtour selbst planen. Die Tour kann mit der interaktiven Karte geplant werden. Die Kilometer werden unter der Karte automatisch zusammengezählt. Man kann die Knotenpunktnummern und den Verlauf der Route entweder ausdrucken, als GPS-Track herunterladen oder einfach auf einen Zettel schreiben.

Planen kann man die Routen über die niederländische Seite

→ @ www.fletsknoop.nl

Wie Radfahrer die schönsten Routen finden

FREIZEIT Regionen im Nordwesten werben mit Themenrouten um die Radfahrer – Gut ausgebautes Wegenetz

VON INGA MENNEN

IM NORDWESTEN – Rauf auf das Fahrrad, dem Alltag entfliehen und neue Landschaften entdecken. Das wollen viele Menschen – und so nimmt die Beliebtheit am Fahrradtourismus stetig zu. Das haben auch touristische Destinationen erkannt und bereiten sich entsprechend auf diese Urlauber vor. Wer vor allem jenseits der Küsten um Touristen wirbt, setzt auf ein gut ausgebautes Fahrradnetz. 2023 unternahmen 3,6 Millionen Deutsche eine Radreise mit mindestens drei Übernachtungen. Wichtig sind die Radrouten aber auch für den Tagestourismus. Wir stellen fünf Touren im Nordwesten vor.

2023 unternahmen 3,6 Millionen Deutsche eine Reise mit dem Fahrrad mit mindestens drei Übernachtungen. Wichtig sind die Radrouten aber auch für den Tagestourismus. Wir stellen fünf Touren im Nordwesten vor.

„Wir können nicht genau sagen, wie viel Prozent die Radreisen in unseren Tourismuszahlen ausmachen, aber wir können messen, wie gut unsere Themenrouten genutzt werden“, sagt Frank Bullerdiek, Cheftouristiker im Landkreis Ammerland. Zwei Zählstationen geben Aufschluss darüber. Aus denen geht hervor, dass allein vom 1. Januar bis 31. März 11.610 Radfahrer durch Bad Zwischenahn gefahren sind.

■ RADROUTEN IM AMMERLAND

Das Ammerland geht mit gutem Beispiel voran. Hier gibt es ein 738 Kilometer langes Radverkehrsnetz. 2010 gab es dort noch 60 unterschiedliche Radrouten. Seit 2020 wurden sie reduziert auf 15 offizielle Themenrouten, die vom Kreis mit Kartenmaterial und Informationen auch im Internet vermarktet werden. „Sie führen durch alle Gemeinden bei uns“, sagt Bullerdiek. Dass die Routen immer gut ausge-

Frank Bullerdiek
Cheftouristiker Landkreis Ammerland

schildert und gepflegt sind, dafür sorgen Freiwillige des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs, die die Strecken regelmäßig kontrollieren, und der Schilderwart des Kreises, Bernd Albrandt. Die Rhododendronroute ist zum Beispiel knapp 45 Kilometer lang und führt an verschiedenen Gärten vorbei durch die abwechslungsreiche Landschaft des Ammerlandes. Informationen zu den Routen gibt es unter ammerland-touristik.de. Das Gute: Man muss sich nicht an Knotenpunkten orientieren, sondern folgt einfach den Symbolschildern.

■ RADWEGE IM OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Das Oldenburger Münsterland wirbt Radbegeisterte mit einem über 2.200 Kilometer langen Radwegenetz, mehr als 400 Knotenpunkten und über 60 Tourenvorschläge. Die sind auf der Internetseite oldenburger-muensterland.de abrufbar. Dort findet man Tourenvorschläge – auch zum Herunterladen. Die Touren werden nach Länge und Zeitaufwand sortiert. Das ist per Filter wählbar. Ein Ergebnis ist die Amtsschimmelroute. Die Rundtour ist 47 Kilometer lang und bietet auch Einkehr-



möglichkeiten. Sie führt vorbei an den Landschaften, aber auch nach Essen in Oldenburg und nach Cloppenburg. Man folgt den einzelnen Knotenpunkten.

■ STERNFAHRTEN IM EMSLAND

Das Emsland wirbt damit, die meistbefahrene Radregion Deutschlands zu sein. 2.660 Kilometer stehen den Radfahrern zur Verfügung. Mehr als 50 Tagestouren zwischen 13 und 92 Kilometern Länge bieten Möglichkeiten für Sternfahrten.

Informationen gibt es unter emslan.de. Dazu gehören auch der Ems-Radweg und die Radroute Dortmund-Emskanal. Die Ems-Piraten-Route ist 46 Kilometer lang und führt entlang typischer ems-

ländischer Natur- und Wasserlandschaften. Von Lingen aus geht es in die Brögherner Teiche. Über Clusorth-Bramhar mit Marienkapelle und Muttermachergarten erreichen Naturbegeisterte ein weiteres Biotop am Speicherbecken in Geeste.

■ RADTOUREN IN OSTFRIESLAND

3.500 Kilometer lang ist das Radwegenetz in Ostfriesland. Und die Routen führen nicht nur entlang der Nordsee. Auf ostfriesland.travel.de gibt es allerhand Tipps. Hier gelangt man direkt zu der Übersicht mit Tagestouren. 187 Ergebnisse werden angezeigt. Die Touren orientieren sich an Knotenpunkten.

Die Karten sind zum Herunterladen kostenlos verfü-

bar. Sie führen sowohl durch das Binnenland, wie die Hesel-Uplengen-Route mit 63 Kilometern, als auch vorbei am Wehnturberbe Wattenmeer. Die Route rund um den Dollart ist 71 Kilometer lang und führt auch über die Fähre zwischen Ditzum und Delfzijl.

■ RUNDROUTEN IN OLDENBURG

Insgesamt 800 Kilometer lang sind die Radwege, die es in und um Oldenburg gibt. Allerdings finden sich auf der Seite oldenburg-tourismus.de nur wenige Radtourenvorschläge. Eine davon ist die Radtour Grünes Oldenburg. Die Route ist 21 Kilometer lang und geht durch Parks und Grünanlagen, entlang der Hunte und durch historische Viertel in Oldenburg.



16.05.2025

STADTRADELN 2025: Startschuss 18. Mai um 14:00 Uhr in Edewecht

Vom 18. Mai bis 7. Juni 2025 heißt es im Ammerland wieder: „Rauf aufs Rad!“, denn in diesem Zeitraum beteiligt sich der Landkreis erneut an der internationalen Klimaschutz-Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnisses. Den offiziellen Auftakt bildet eine große Veranstaltung am Sonntag, dem 18. Mai um 14:00 Uhr vor dem Rathaus in Edewecht.

Passend zur 875-Jahr-Feier der Gemeinde Edewecht ist der Start für das STADTRADELN in die „Marktpartie Edewecht“ eingebettet. „Besucherinnen und Besucher erwartet ein buntes Programm mit Live-Musik, Kinderaktionen, Gastronomie sowie einem Kunst- und Handwerkermarkt. Ein besonderes Highlight sind auch in diesem Jahr die Sternfahrten der übrigen fünf Ammerland-Kommunen zum Veranstaltungsort – ein Zeichen für Zusammenhalt, Teamgeist und gemeinsames Engagement für nachhaltige Mobilität“, so Sebastian Ross, Klimamanager der Gemeinde Edewecht und Organisator der Auftaktveranstaltung.

Bereits im vergangenen Jahr zeigten Ammerländerinnen und Ammerländer großen Einsatz: 2 895 registrierte Radlerinnen und Radler legten trotz regnerischen Wetters insgesamt 560 395 Kilometer mit dem Fahrrad zurück und vermieden so den Ausstoß von rund 93 Tonnen CO₂. Landrätin Karin Harms – selbst leidenschaftliche Radfahrerin – äußert sich optimistisch: „Es wäre großartig, wenn wir dieses beeindruckende Ergebnis beim STADTRADELN 2025 noch übertreffen könnten. Jede einzelne Fahrt mit dem Rad zählt – für unser Klima, unsere Gesundheit und die Lebensqualität im Ammerland.“

Frank Bullerdiek, Koordinator STADTRADELN auf Landkreisebene, appelliert besonders an Unternehmen: „Die Beteiligung von Firmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet großes Potenzial: Gerade auf dem täglichen Weg zur Arbeit kann viel CO₂ eingespart werden. Die Gründung eines eigenen Firmenteams ist ganz einfach!“

Mitmachen lohnt sich! Jeder mit einem Fahrrad oder E-Bike (bis 25 km/h) kann teilnehmen. Ob auf dem Arbeitsweg, beim Einkauf oder in der Freizeit: Die geradelten Kilometer zählen unabhängig vom Zweck der Fahrt. Wer seine Kilometer mit der kostenlosen STADTRADELN-App aufzeichnet, hat es besonders bequem. Unter allen Teilnehmenden werden außerdem attraktive Gutscheine für Fahrradzubehör verlost.

Die Anmeldung erfolgt über die Webseite zum Stadtradeln. Dort können sich Interessierte auch bestehenden Teams anschließen oder eigene Teams gründen. „Wichtig ist, dass bei der Registrierung für die Zuordnung der Kilometer zur jeweiligen Ortswertung die eigene Heimatgemeinde angegeben wird“, unterstreicht Bullerdiek und spornt zur Teilnahme an: „Also: Fahrrad startklar machen, anmelden und gemeinsam ein starkes Zeichen für den Klimaschutz im Ammerland setzen!“



16.05.2025

Viermal „Tage des offenen Gartens“ in diesem Jahr: 18. Mai, 22. Juni, 20. Juli und 17. August

An vier Tagen – dem 18. Mai, 22. Juni, 20. Juli und 17. August 2025 – öffnen im Ammerland insgesamt 18 liebevoll gestaltete Gärten ihre Pforten für Gartenfreundinnen und -freunde. Die „Tage des offenen Gartens“ laden alle Interessierten zum Flanieren, Staunen und Austauschen ein. Zwischen 11:00 und 18:00 Uhr stehen die engagierten Garteneigentümer und -eigentümerinnen vor Ort für Gespräche und Fragen zur Verfügung – und ermöglichen so auch ganz persönlichen Erfahrungsaustausch. Der Eintritt beträgt 2,50 Euro für Erwachsene, Kinder haben freien Zutritt.

„Unsere offenen Gärten sind nicht nur wunderschön, viele liegen auch genau richtig, um sie mit dem Fahrrad zu erreichen“, betont Frank Bullerdiek, Leiter der Ammerland-Touristik, und fügt hinzu: „Das passt perfekt zum STADTRADELN, einer Aktion, die ebenfalls am 18. Mai im gesamten Ammerland startet. Ob zur Inspiration, zum Austausch oder einfach zum Genießen – die offenen Gärten sind ein Höhepunkt im sommerlichen Veranstaltungskalender des Ammerlandes.“

Folgende 13 Gärten öffnen am 18. Mai 2025 ihre Pforten:

- Landhof Tausendschön Cirkuhlstr. 10, Apen-Klahhörn
- Privatgarten Matzner Mühlenberg 12, Apen
- Garten beim Holze Beim Holze 12, 26160 Bad Zwischenahn-Bloh
- Heilkräuter-Labyrinth-Garten Steenkampweg 3, Bad Zwischenahn-Haarenstroth
- Nutz- und Wandelgarten
- Kösterhof Hermann-Ehlers-Straße 6, Bad Zwischenahn-Ofen
- Privatgarten Wiechmann Heidkamper Weg 37, 26160 Bad Zwischenahn-Wehnen
- Landschaftsgarten Hof Kahle Schafdam 60a, Edewecht-Klein-Scharrel
- NABU-Garten Edewecht Hinterm alten Kamp, Edewecht-Jeddeloh 1
- Mehrweg-Garten Lindern Kampstraße 21, Westerstede-Lindern
- Grüne Oase Ohliger Am Vehstall 6, Westerstede
- Dubiel Natursteingarten An der Autobahn 19, Wiefelstede-Westerholtsfelde
- Privatgarten
- Müller-Bollenhagen Hollener Str. 12, Wiefelstede
- Privatgarten Stolle Am Schützenplatz 5, Wiefelstede

WESTERSTEDE Landkreis Ammerland Ammerländer Wirtschaftsrunde

wk - Auf Einladung von Landrätin Karin Harms und der Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland fand die 38. Ammerländer Wirtschaftsrunde in den Räumen der Heinz Petry Maschinenbau GmbH in Edewecht statt. Rund 100 Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik nutzten die Gelegenheit, die neue Produktionshalle mit Büro- und Sozialtrakt des Familienunternehmens zu besichtigen.

Diese Investition von rund 1,5 Millionen Euro markiert den jüngsten Entwicklungsschritt des stetig wachsenden Betriebs. Was 1985 mit der Produktion von Baggerschaukeln durch Firmengründer und Schlossermeister Heinz Petry begann, ist heute ein europaweit gefragter Spezialbetrieb für Raupenlaufwerke und Sondermaschinen. Seit 2019 führt Sohn und Maschinenbauingenieur Thorsten Petry das Unternehmen als alleiniger Gesellschafter weiter: „Ich hatte das Glück, dass mein Vater frühzeitig den Generationswechsel im Blick hatte. So



Bild: Anja Küllig

konnte ich Erfahrungen sammeln und mit ihm gemeinsam Verantwortung übernehmen – das hat Kontinuität und Stabilität geschaffen.“

Landrätin Karin Harms würdigte das Unternehmen als Beispiel für die Innovationskraft und Verlässlichkeit mittelständischer Familienbetriebe im Ammerland: „Die Petry Maschinenbau GmbH steht für Qualität, technisches Know-how und regionale Wertschöpfung. Solche Betriebe sichern nicht nur Arbeitsplätze, sondern tragen maßgeblich zur wirtschaftlichen Stärke und Entwicklungsperspektive der

Region bei.“ In einem wirtschaftspolitischen Ausblick betonte Harms die positiven Standortfaktoren des Ammerlands: „Unsere Region wird als lebenswerter Raum mit hoher Lebensqualität und guten beruflichen wie unternehmerischen Perspektiven wahrgenommen – auch wenn strukturelle Herausforderungen bestehen.“

Auch Frank Firneisen von der Creditreform Oldenburg Bolte KG zog ein überwiegend positives Fazit: Trotz bundesweit steigender Insolvenzen und rückläufiger Zahlungsmoral stehe das Ammerland ver-

gleichsweise robust da. Die Unternehmen verfügen über eine deutlich höhere Eigenkapitalquote und niedrigere Verschuldungsraten als der Bundesdurchschnitt.

Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden bei einer Betriebsführung durch Thorsten Petry und sein Team Einblicke in die Fertigungsprozesse. „Unsere Kunden erhalten alles aus einer Hand – von der Planung bis zur fertigen Maschine. Besonders stolz sind wir auf unsere hohe Fertigungstiefe“, erklärte Petry.

Beim abschließenden Imbiss wurden in offener Runde große und kleine Wirtschaftsthemen erörtert – von Standortbedingungen über Fachkräftefragen bis hin zu regionalen Zukunftsperspektiven. Dabei wurde auch deutlich: Ein moderates Lohnniveau wird von manchen Unternehmen bewusst in Kauf genommen, wenn dafür die prognostizierte positive Bevölkerungsentwicklung weiterhin für Stabilität und Wachstum im Ammerland sorgt.

Einblicke in verborgene Paradiese

FREIZEIT Ammerland öffnet seine grünen Schätze – Tag der offenen Gärten am 22. Juni

AMMERLAND/LR – In ein Mekka für Gartenliebhaberinnen und -liebhaber verwandelt sich das Ammerland am Sonntag, 22. Juni. Von 11 bis 18 Uhr öffnen zwölf Gärten ihre Tore und gewähren einen seltenen Einblick in die grünen Oasen der Region. Die Veranstaltung bietet eine einmalige Gelegenheit, die Vielfalt und Kreativität der Ammerländer Gartenkultur zu erleben.

Inspiration

Unter dem Motto „Tag des offenen Gartens“ laden engagierte Gartenbesitzerinnen und -besitzer dazu ein, ihre liebevoll gestalteten Paradiese zu erkunden. Die Besucherinnen und Besucher können sich nicht nur inspirieren lassen, sondern auch mit den Gastgeberinnen und Gastgebern ins Gespräch kommen und wertvolle Tipps von den „grünen“ Fachleuten erhalten. „Nutzen Sie die Gelegenheit, mit unseren ‚grünen‘ Fachleu-



Ein buntes Blütenmeer bietet der Privatgarten Stolle in Wiefelstede.

BILD: FERDINAND GRAF LUCKNER

ten ins Gespräch zu kommen und neue Anregungen für den eigenen Garten mitzunehmen“, ermutigt Frank Bullerdiek von der Ammerland-Touristik. Er verspricht, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist, sei es ein Staudenbeet, ein Naturgarten oder kreative Gestaltungsideen. Die Gartenroute umfasst vielfältige Gärten des Ammerlands – vom Landhof Tausendschön in

Apen-Klauhörn über den Heilkräuter-Labyrinth-Garten in Bad Zwischenahn-Haarenstroth bis hin zum Mehrweg-Garten Lindern in Westerstede – jeder Garten erzählt seine eigene Geschichte und spiegelt die Leidenschaft und Hingabe seiner Besitzer wider.

14 Gärten öffnen

Diese Gärten sind am 22. Ju-

ni dabei: Landhof Tausendschön, Cirkuhlstraße 10, Apen-Klauhörn; Heilkräuter-Labyrinth-Garten, Steenkampsweg 3, Bad Zwischenahn-Haarenstroth; Nutz- und Wandelgarten Kösterhof, Hermann-Ehlers-Straße 6, Bad Zwischenahn-Ofen; Privatgarten Wiechmann, Heidkamper Weg 37, Bad Zwischenahn-Wehnen; Privatgarten von Häfen, Mollberger Weg 120, Rastede-Net-

hen; Kögel-Willms-Heilpflanzengarten, Kögel-Willms-Straße 2, Rastede; Mehrweg-Garten Lindern, Kampstraße 21, Westerstede-Lindern; Küchengarten Jaspershof e.V., Zum Stiftungspark 27, Westerstede; Privatgarten Möwenweg, Möwenweg 1, Wiefelstede-Gristede; Natursteingarten Dubiel, An der Autobahn 19, Wiefelstede; Privatgarten Müller-Bollenhagen, Hollener Straße 12, Wiefelstede und der Privatgarten Stolle, Am Schützenplatz 5, Wiefelstede.

Der Eintritt zu den Gärten beträgt einheitlich 2,50 Euro pro Garten, Kinder haben freien Zutritt. Weitere Informationen zu den teilnehmenden Gärten und zur Veranstaltung erhalten Interessierte bei der Ammerland-Touristik in Westerstede. Der Tag des offenen Gartens lädt dazu ein, die grüne Vielfalt des Ammerlands in ihrer ganzen Pracht zu erleben und vielleicht auch Inspirationen für den eigenen Garten zu sammeln.



21.06.2025

Zweiter Termin für „Tage des offenen Gartens“ am 22. Juni

Am Sonntag, 22. Juni 2025 öffnen im gesamten Ammerland wieder engagierte Gartenbesitzerinnen und -besitzer ihre grünen Oasen für interessierte Besucherinnen und Besucher. Von 11:00 bis 18:00 Uhr laden sie herzlich dazu ein, hinter sonst verschlossene Gartentore zu blicken, sich inspirieren zu lassen und mit den Gastgeberinnen und Gastgebern ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt beträgt einheitlich 2,50 Euro pro Garten, Kinder haben freien Zutritt.

„Nutzen Sie die Gelegenheit, mit unseren ‚grünen‘ Fachleuten ins Gespräch zu kommen und neue Anregungen für den eigenen Garten mitzunehmen“, fordert Frank Bullerdiek von der Ammerland-Touristik zum

Besuch auf und verspricht: „Ob Staudenbeet, Naturgarten oder kreative Gestaltungsideen – beim Tag des offenen Gartens ist für jeden Geschmack etwas dabei.“

Folgende zwölf Gärten öffnen am 22. Juni 2025 ihre Pforten:

- Landhof Tausendschön, Cirkuhlstr. 10, Apen-Klauhörn
- Heilkräuter-Labyrinth-Garten, Steenkampsweg 3, Bad Zwischenahn-Haarenstroth
- Nutz- und Wandelgarten Kösterhof, Hermann-Ehlers-Straße 6, Bad Zwischenahn-Ofen
- Privatgarten Wiechmann, Heidkamper Weg 37, Bad Zwischenahn-Wehnen
- Privatgarten von Häfen, Mollberger Weg 120, Rastede-Nethen
- Kögel-Willms-Heilpflanzengarten, Kögel-Willms-Straße 2, Rastede
- Mehrweg-Garten, Lindern Kampstraße 21, Westerstede-Lindern
- Küchengarten Jaspershof e.V., Zum Stiftungspark 27, Westerstede
- Privatgarten Möwenweg, Möwenweg 1, Wiefelstede-Gristede
- Natursteingarten Dubiel, An der Autobahn 19, Wiefelstede
- Privatgarten Müller-Bollenhagen, Hollener Str. 12, Wiefelstede
- Privatgarten Stolle, Am Schützenplatz 5, Wiefelstede

NWZ v. 12.07.2025

Was Touristen am Ammerland schätzen

TOURISMUS Moderne Radwege und neue Ferienhäuser in einer parkähnlichen Umgebung

VON CORINNA TONNER

AMMERLAND – Die neuen Zahlen der Ammerland Touristik aus dem Jahr 2024 zeigen: Die Zahl der Übernachtungen im Ammerland sind auf hohem Niveau stabil. Rund 267.000 Gäste kamen 2024 ins Ammerland, wobei Bad Zwischenahn einen deutlichen Schwerpunkt bildete mit rund 162.000 Gästen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei drei bis vier Tagen. Frank Bullerdiek, Chef der Ammerland Touristik, erläutert dazu: „Unsere Gäste buchen klassischerweise ein verlängertes Wochenende.“

Nicht alle Übernachtungen erfasst

Immerhin sind die Zahlen damit in den vergangenen zehn Jahren klar gestiegen, 2014 wurden im Ammerland rund 249.000 Gäste verzeichnet, in Bad Zwischenahn waren es rund 154.000 Gäste in 2014. Die Auslastung der Schlafgelegenheiten hat sich in dieser Zeit auch leicht verbessert, von rund 38 Prozent auf 39,5 Prozent. Tatsächlich sind das vermutlich nur zwei Drittel der Gäste, die im Ammerland Urlaub machen. Denn in der Statistik erfasst werden nur gewerbliche Anbieter mit mindestens zehn Betten, auch eine Internetplattform wie Airbnb, die häufig von privaten Anbietern genutzt wird, taucht nicht in der Statistik auf. Bullerdiek: „Wir schätzen, dass zu unseren Zahlen noch 35 Prozent hinzukommen. Das basiert auf Zählungen aus der Vergangenheit, die die Kurverwaltung damals noch gemacht hat.“

Eine Konkurrenz zu Ostfriesland und den ostfriesischen Inseln sieht Bullerdiek nicht: „Das sind ganz andere Gäste. Meist eher Familien mit Kindern, die im Sand buddeln wollen.“ Zwar werde der Janosch-Spielplatz im Kurpark



Am Zwischenahner Meer beim Radler-Bingo: NWZ-Redakteur Alexander Meyer mit Dennis Stoffers von der Touristik Bad Zwischenahn.

BILD: ADRIAN SCHUSTER



Abendstimmung am Zwischenahner Meer.

BILD: VON REEKEN

von Bad Zwischenahn sehr gut angenommen und auch der Spielplatz im Park der Gärten: „Aber das sind meist Tagesgäste, die hier nicht übernachten.“

Chalets in Wiefelstede

Im Ammerland liegt der Schwerpunkt traditionell auf Radtourismus, Parks und Gärten. „Die Gäste schätzen die Gastfreundschaft der Ammerländer und die Vielfalt der Landschaft und Baumschulen, die sie mit dem Fahrrad

durchfahren können wie den Rhodo-Park der Baumschule Bruns“, so Bullerdiek. Deshalb habe man die Radverkehrsinfrastruktur vor zwei Jahren komplett erneuert und an den 300 Knotenpunkten im gesamten Landkreis Hinweistafeln aufgestellt: „So wissen die Radfahrer, wo sie sich befinden und wo Norden ist, das vereinfacht die Orientierung. Wir haben dafür sogar einen hauptamtlichen Schilderwart, der die Schilder bei Bedarf repariert. Das machen in anderen Landkreisen die Bauhöfe.“

Als besonderes Projekt hebt er das Hofgut Mollberg in Wiefelstede hervor. „Das ist wirklich ein gutes Beispiel, wie der Tourismus der Zukunft aussehen kann.“ Es handelt sich um einen alten Hof in einem parkähnlichen Ambiente: „Hier sollen fünf Chalets, also kleine Landhäuser, auf dem weitläufigen Gelände entstehen. So hat man wirklich den Eindruck, Urlaub in einer Parklandschaft zu machen.“

Bundesweite Trends wie „Workation“ gibt es im Ammerland nicht.



Frank Bullerdiek, Chef der Ammerland Touristik in Westerstede. BILD: AMMERLAND TOURISTIK

„Serviced Apartments“

Das Wort ist eine Verbindung aus „Work“ und „Vacation“, also Arbeit und Urlaub: „So etwas findet man eher im Speckgürtel von großen Städten wie Berlin“, so Bullerdiek. Man könnte es wohl auch Homeoffice in der Ferienwohnung nennen. Der Trend „Tiny House“ steht zwar im aktuellen Tourismus-Konzept von Bad Zwischenahn, wurde aber noch nicht realisiert. Was Anklang findet, sind „Serviced Apartments“, Ferienwohnungen mit einem Service, der an ein Hotel erinnert: „Da kann man Dienstleistungen wie Reinigung oder Frühstück dazubuchen“, so Bullerdiek.

Ein Wermutstropfen ist allerdings die Gastronomie. „Wir haben das Niveau der Vor-Corona-Zeit noch nicht wieder erreicht“, erläutert Bullerdiek.

„Man könnte hier bessere Umsätze erzielen, die Gäste würden das Geld auch ausgeben, aber oft sind die Öffnungszeiten verkürzt, weil das Personal fehlt.“ Viele hätten sich beruflich ganz neu orientiert und der Gastronomie den Rücken gekehrt. „Das ist aber nicht spezifisch für das Ammerland, das gibt es überall“, so der Touristik-Chef.

15.07.2025

STADTRADELN 2025: Rekordbeteiligung und starke Leistungen im Ammerland

Der diesjährige Wettbewerb STADTRADELN ist erfolgreich zu Ende gegangen. Zum vierten Mal in Folge hat der Landkreis Ammerland gemeinsam mit allen sechs Kommunen teilgenommen – und dabei einen neuen Rekord aufgestellt: 3 081 Ammerländerinnen und Ammerländer haben sich in 157 Teams zusammengeschlossen, 554 323 Kilometer erradelt und dabei rund 91 Tonnen CO₂ eingespart.

Fahrradfreundlichste Kommune war auch in diesem Jahr wieder die Gemeinde Rastede, die mit Unterstützung der KGS Rastede (63 012 Kilometer) auf insgesamt 167 211 Kilometer kam und sich damit erneut das „Gelbe Trikot“ sicherte. Den zweiten Platz belegte Westerstede mit 102 946 Kilometern, gefolgt von Bad Zwischenahn (79 850 km), Edeweicht (72 178 km) und Apen (70 328 km). Das Schlusslicht bildet – wie im Vorjahr – Wiefelstede mit 48 850 Kilometern.

„Ich freue mich sehr über die neue Rekordbeteiligung. Noch mehr freue ich mich aber darüber, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch über den Aktionszeitraum hinaus das Fahrrad im Alltag nutzen – etwa für den Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen“, betont Landrätin Karin Harms.

In der Landkreiswertung ohne Schulen wurden die Preisträgerinnen und Preisträger 2025 in den folgenden Kategorien ausgezeichnet:

Teams mit den meisten geradelten Kilometern

- OBV Scheps (Edeweicht): 19 605 km
- ADFC Bad Zwischenahn (Bad Zwischenahn): 16 090 km
- Team Azurit und Freunde (Apen): 14 845 km

Teams mit den meisten Fahrten

- KirchenRad (Westerstede): 1 172 Fahrten
- OBV Scheps (Edeweicht): 1 061 Fahrten
- Azurit und Freunde (Apen): 906 Fahrten

Teams mit den meisten Fahrten pro Kopf

- Drahtesel (Edeweicht): 69 Fahrten
- Onssels (Wiefelstede): 47 Fahrten
- Biobiker (Westerstede): 44 Fahrten

Die Siegerehrung findet am Sonntag, 24. August 2025, im Rahmen eines Bürgerfrühstücks in Edeweicht statt. Dort werden auch die Gewinnerinnen und Gewinner der jeweiligen Ortswertungen ausgezeichnet.

Ein besonderer Dank gilt allen, die mit Begeisterung und Überzeugung für den Klimaschutz in die Pedale getreten sind. „In diesem Jahr haben wir die Kategorien im Arbeitskreis STADTRADELN neu ausgerichtet“, erklärt Frank Bullerdiek, STADTRADELN-Koordinator beim Landkreis Ammerland. „Der Fokus liegt nun stärker auf der Zahl der Fahrten – also auf der Alltagsnutzung des Fahrrads. Es geht uns weniger um sportliche Leistungen, sondern vielmehr darum, das Rad als klimafreundliches Verkehrsmittel sichtbar zu machen. Für sportliche Herausforderungen gibt es andere Formate – wie zum Beispiel die Muskeltour in Westerstede.“



15.07.2025

Dritter Aktionstag bei den "Tagen des offenen Gartens" am 20. Juli 2025

Am Sonntag, 20. Juli, öffnen zum dritten Mal in diesem Jahr mehrere private Gärten im Ammerland ihre Tore für interessierte Besucherinnen und Besucher. Zwischen 11:00 und 18:00 Uhr stehen die jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer vor Ort für Gespräche bereit, geben Auskunft und freuen sich über den Austausch mit allen, die sich für das Gärtnern interessieren.

Wer neue Anregungen sucht, Fragen stellen möchte oder einfach eine Auszeit im Grünen braucht, ist herzlich willkommen. In vielen Gärten gibt es auch Kaffee und Kuchen. „Genießen Sie die entspannte Stimmung, die besondere Atmosphäre und vielleicht eine kleine Stärkung inmitten blühender Vielfalt“, sagt Frank Bullerdiek, Chef der Ammerland-Touristik.

Diese Gärten machen am 20. Juli 2025 mit:

- Landhof Tausendschön Cirkuhlstr. 10, Apen-Klauhörn
- Garten beim Holze Beim Holze 12, Bad Zwischenahn-Bloh
- Nutz- und Wandelgarten Kösterhof
- Hermann-Ehlers-Straße 6, Bad Zwischenahn-Ofen
- Privatgarten Wiechmann Heidkamper Weg 37, Bad Zwischenahn-Wehnen
- Privatgarten von Häfen Mollberger Weg 120, Rastede-Nethen
- Privatgarten Stolle Am Schützenplatz 5, Wiefelstede

NWZ v. 17.07.2025

Grüne Oasen im Ammerland laden zum Verweilen ein

FREIZEIT Zum dritten Mal Tag des offenen Gartens im Ammerland – An diesem Sonntag, 20. Juli

AMMERLAND/LR – Am Sonntag, 20. Juli, öffnen zum dritten Mal in diesem Jahr mehrere private Gärten im Ammerland ihre Tore für interessierte Besucherinnen und Besucher. Zwischen 11 und 18 Uhr stehen die jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer vor Ort für Gespräche bereit, geben Auskunft und freuen sich über den Austausch mit allen, die sich für das Gärtnern interessieren. Wer neue Anregungen sucht, Fragen stellen möchte oder einfach eine Auszeit im Grünen braucht, ist herzlich willkommen. In vielen Gärten gibt es auch Kaffee und Kuchen. „Genießen Sie die entspannte Stimmung, die besondere Atmosphäre und vielleicht eine kleine Stärkung inmitten blühender Vielfalt“, sagt Frank



Der Landhof Tausendschön in Apen-Klauhörn ist auch ein beliebtes Ausflugsziel.

BILD: FERDINAND GRAF LUCKNER

Bullerdiek, Chef der Ammerland-Touristik. Diese Gärten machen am Sonntag mit: der Landhof Tausendschön, Cirkuhlstraße 10, Apen-Klauhörn, der Garten beim Holze, Beim Holze 12, Bad Zwischenahn-Bloh, der Nutz- und Wandelgarten Kösterhof, Hermann-Ehlers-Straße 6, Bad Zwischenahn-Ofen, der Privatgarten Wiechmann, Heidkamper Weg 37, Bad Zwischenahn-Wehnen, der Privatgarten von Häfen, Mollberger Weg 120, Rastede-Nethen und der Privatgarten Stolle, Am Schützenplatz 5, Wiefelstede. Weitere Informationen gibt es bei der Ammerland-Touristik, Ammerlandallee 12, 26655 Westerstede, Telefon 04488 56-3000, E-Mail: touristik@ammerland.de oder www.ammerland-touristik.de

Diese Risiken und Chancen bringt Airbnb

TOURISMUS Sharing-Plattformen verändern Wohnraum, Tourismus und Hotelbranche

VON RIEKE HEINIG

OLDENBURG/AMMERLAND

Plattformen wie Airbnb boomen weltweit. So sehr, dass in Florenz die viel genutzten Schlüsselkästen zum Einchecken in Ferienwohnungen inzwischen verboten wurden. Der Grund: Im historischen Zentrum sei es nahezu unmöglich, an eine bezahlbare Wohnung zu kommen. Viele Eigentümer vermieten lieber für wenige Tage über Internet-Portale wie Airbnb. Das bringe erheblich mehr Geld, schreibt die Deutsche Presse-Agentur. Auch in Oldenburg und dem Ammerland sind Angebote dieser Plattformen etabliert: Reisende sollen Wohnraum von Privatpersonen flexibel und oft günstig nutzen können, anstatt im Hotel zu übernachten. Wir haben nachgefragt, welche Auswirkungen das auf Wohnraum, Mietpreise und die Hotelbranche vor Ort hat.

Wie viele Airbnb-Inserate gibt es in Oldenburg und dem Ammerland?

„Für die Anzeige von Airbnb-Inseraten ist keine Rechtsgrundlage bekannt“, erklärt Oldenburgs Stadtsprecher Stephan Onnen. Eine exakte Zahl lässt sich also vonseiten der Stadt schwer benennen – denn es besteht keine gesetzliche Meldepflicht für Anbieter. Das zeigt sich auch im Ammerland. Rund 267.000 Gäste kamen 2024 ins Ammerland, sagt Frank Bullerdiek, Chef der Ammerland Touristik. Tatsächlich seien das vermutlich nur zwei Drittel der Gäste, die im Ammerland Urlaub machen. In der Statistik erfasst werden nur gewerbliche Anbieter mit mindestens zehn Betten. Auch Airbnb taucht nicht in der Statistik auf. Ein Blick in die App zeigt, dass aktuell in Oldenburg etwa 1000 und im Landkreis Ammerland insgesamt etwa 300 Angebote inseriert sind.

Warum müssen die Inserate nicht gemeldet werden?

Das erklärt Oldenburgs Stadtsprecher Onnen: Gewererechtlich handelt es sich bei Airbnb-Angeboten in der Regel um die Verwaltung eigenen Vermögens, für die keine Anzeige erforderlich ist. Nur bei zusätzlichem gewerblichem Angebot – etwa gastronomischen Leistungen wie Frühstück – wird eine Anmeldung nötig. Was aber bekannt ist: Laut Bauordnungsamt gab es 2023 insgesamt 51 Anträge zur Umnutzung von Wohnraum in Ferienwohnungen. 2024 waren es 55, und 2025 bisher 15. Bei einem Bestand von 98.190 Wohnungen in Oldenburg im Jahr 2023 sei die offizielle Umwandlungsquote im dem Jahr „mit 0,05 Prozent verschwindend gering“, so On-

nen.

Welche Chancen und Risiken gibt es in der Vermietung über Airbnb?

Aus Sicht der Stadt Oldenburg können Airbnbs und Ferienwohnungen dazu führen, dass Wohnraum, der normalerweise für Langzeitmieter zur Verfügung steht, stattdessen kurzfristig an Touristen vermietet wird. Es sei denkbar, dass dies die Wohnraumknappheit verschärfen und die Preise für Langzeitmieter erhöhen könnte. „Hierzu liegen uns jedoch keine statistischen Erhebungen vor“, betont Onnen.

Gleichzeitig wird das Angebot auch als Chance für Studierende gesehen. Airbnb „wird von Studierenden zu Beginn der neuen Semester gerne als Zwischenlösung genutzt wird, bevor sie eine Wohnung angemietet haben oder einen anderen Studienort als Nachrücker wählen“, so der Stadtsprecher. Die Stadt verweist aber auch auf mögliche Konflikte im Wohnhaus: „Airbnb- und Ferienwohnungen im Mehrfamilienhaus können zu Spannungen mit den anderen Parteien führen: Feiern, ein anderes Bedürfnis nach Ruhe, wechselnde Bewohner“, sagt Onnen. Trotzdem betont er auch: Tourismusförderung, auch durch Airbnb, sei wichtig. „Die Balance muss aber gewahrt bleiben.“

Was sagen die Touristiker?

Aus Sicht der Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH (OTM) stellt sich die Si-

KOMMENTAR

Rieke Heinig über Wohnraumknappheit und Airbnb

Komfort für Touristen, Krise für Einheimische?

Airbnb hat die Art und Weise, wie wir reisen, revolutioniert. Doch während die Plattform für viele Reisende eine attraktive Alternative zu traditionellen Hotels darstellt, wirft sie zugleich Fragen auf, die weit über den Komfort hinausreichen. Viele schätzen an Airbnb die persönliche Note und die Möglichkeit, durch die Gastgeber wertvolle Insider-Tipps zu erhalten. Im Gegensatz dazu wirkt ein Hotel oft anonym, was für manche Reisende jedoch genau das Richtige ist. Doch während Zimmerservice und ein reichhaltiges Frühstücksbuffet im Hotel überzeugen können, entfallen bei Airbnb solche Annehmlichkeiten. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass beide Optionen ihren Reiz haben. Doch bei meinem letzten Aufenthalt in einem gemieteten Haus in Köln kam ich ins Grübeln. In Großstädten, in denen Wohn-



Durch Airbnb sollen Reisende Wohnraum von Privatpersonen flexibel nutzen können.

DPA-SYMBOLBILD: HOFMANN

tuation so dar: „Sharing-Angebote wie Airbnb können einen positiven Beitrag leisten, solange sie das klassische Unterkunftsangebot ergänzen“, zitiert Stadtsprecher Onnen die OTM. „Sie bringen zusätzliche Gäste und sorgen somit für zusätzliche Einnahmen in der lokalen Wirtschaft.“ Touristen profitierten von einem breiten Angebot und gegebenenfalls auch von günstigeren Preisen sowie vielfältigen Unterkunftsmöglichkeiten bei Einheimischen, was zu einem „intensiveren Reiseerlebnis“ führen könne. Der größte Vorteil von Hotels dagegen sei nach Meinung der Touristiker, dass sie einen professionellen Rundum-Service mit langjähriger Erfahrung und ausgebildetem Personal bieten. Zudem können je nach Klassifizie-

rung bestimmte Qualitätsstandards gewährleistet werden, auf die sich Gäste verlassen können.

Aber: Zunehmende Zweckentfremdung erzeuge unfairen Wettbewerb für Hotels. Denn: „Airbnb-Vermieter unterliegen weniger strengen Regeln, zum Beispiel bei Hygi-

ene oder Steuern.“ Zudem positioniere sich Airbnb nach Angaben der OTM zunehmend als Konkurrenz zur Hotelbranche, indem das Unternehmen Kundensegmente wie Geschäfts- oder Pauschalreisende ansprechen will. Die Touristiker ergänzen: „Im Übrigen auch zu Tourist-Infor-

mationen, da auch weitergehende Informationen über eine bestimmte Region oder Stadt angeboten werden. Neben der Vermittlung von Unterkünften wird auf der Plattform mittlerweile auch der Verkauf von Tickets, beispielsweise für Stadtführungen, angeboten.“

Wilhelmshavener Zeitung
Jeberiges Wochenblatt

Anzeiger für Höringerland
Emder Zeitung
Nordwest Zeitung

Wir haben die Tickets!

Termin bis SO | 24.8.2025 | 10-17 Uhr
Dinos Alive
 Familien-Erlebnis-Ausstellung
 Reise in die Urzeit
 Energieleitzentrale Bremen
 10% AboCard-Rabatt

SA | 16.8.2025 | 20 Uhr
Jazeek
 Open Air 2025
 Freilichtbühne Wiesmoor

FR | 29.8.2025 | 20 Uhr
Wincent Weiss
 Sommertour 2025
 Mehrzweckgelände Tannenhäuser Aach
 4,00 € AboCard-Rabatt

SA | 1.11.2025 | 20 Uhr
Queen of Piano
 Piano Cosmos
 Kulturretage Oldenburg
 3,00 € AboCard-Rabatt

nordwest-ticket.de
 0441 - 99 88 77 66
 Geschäftsstellen der Tageszeitungen NWZ, EZ, AH, JW, WZ
 OLDENBURG Markt 22 (Lambertthof) Mo. 10 – 16 Uhr, Di. – Fr. 10 – 14 Uhr
 WILDESHAUSEN Huntestr. 5 | WESTERSTEDT Peterstr. 14
 VAREL Schloßstraße 7 | EMDEN Ringstr. 17a | AURICH Esensener Str. 2
 WITTMUND Am Markt 28 | ESENS Am Markt 3
 WILHELMSHAUSEN Virchowstr. 21 | JEVER Wangerstr. 14
 Mo. – Fr. 9 – 13 Uhr

ZWISCHEN DEN ZEILEN

Patrick Buck übers Radfahren im Ammerland



Ein Hoch auf das Knotenpunktsystem

Ich bin noch in einer Zeit aufgewachsen, in der Navigationsgeräte futuristische Wunderdinge waren und in der man fluchend daran scheiterte, Falk-Pläne wieder zusammenzufalten (ich dachte übrigens lange, dass sie Falk-Pläne heißen). Insofern ist mir die Orientierung mithilfe analoger Landkarten nicht fremd. Spätestens seit der Etablierung des Smartphones freue ich mich allerdings über dem Komfort, einfach sein Ziel einzutippen und dem Navi das Planen meines Weges zu überlassen.

Akku leer

Die digitale Welt bietet indes auch für die Freizeit tolle Hilfsmittel, um etwa eine schöne Wanderroute oder eine Strecke für die Fahrradtour zu finden. Das nutzte ich, als ich jüngst von Bad Zwischenahn nach Ofen radeln wollte, und zwar abseits der Hauptstraßen und gerne auf schönen Umwegen. Das funktionierte wunderbar – bis mein Smartphone den Akku leergesaugt hatte. Abseits der Hauptstraßen zu sein, hieß dann auch: Ich hatte nur eine sehr grobe Ahnung, wo ich war.

Doch mir fiel einer dieser Pfosten am Straßenrand auf mit der Nummer am oberen Ende (Weiß auf Grün) und den verschiedenen Richtungspfeilen. Er gehört zum sogenann-

ten Knotenpunktsystem, über das ich schon häufig gelesen hatte, jedoch stets mit der Frage im Hinterkopf: Wer braucht das in Zeiten von Navis? „Ich“, war jetzt die Antwort. Also begutachtete ich den kleinen Kartenausschnitt, der an jedem Knotenpunkt aushängt, und versuchte mein Glück.

Punkt für Punkt

Das Prinzip ist gar nicht schwer: Man muss nur grob die Richtung wissen, in die man möchte, und sucht sich auf dem Weg die Knotenpunkte mit den jeweils nächsten Nummern. Der Wegweiser zeigt die Richtung an und man folgt einfach der Straße oder dem Weg, bis der nächste Knotenpunkt erscheint.

Mitunter ist etwas Aufmerksamkeit gefragt. Denn wenn zwischen zwei Knotenpunkten abgebogen werden muss, weist ein kleines grünweißes Schild mit einem Fahrradsymbol und einem Pfeil darauf hin.

Übrigens: Es funktioniert. Auch wenn ich skeptisch war, als mich ein kleiner Wegweiser mitten im Mansholter Holz in einen sehr schmalen Waldweg schickte – ich fand am Ende mein Ziel, und das auf sehr schönen Wegen. Mein Tipp: Lassen Sie das Smartphone mal zu Hause und probieren Sie es selbst aus.

@ Den Autor erreichen Sie unter buck@infoautor.de



04.08.2025

Finale der "Tage des offenen Gartens" am 17. August

Am Sonntag, dem 17. August, gewähren die Ammerländer Garteneigentümerinnen und -eigentümer zum letzten Mal in diesem Jahr Einblick in ihre Privatgärten. Von 11:00 bis 18:00 Uhr heißen sie Gäste willkommen und sind selbst für Gespräche und Fragen anwesend.

Ganz gleich, ob man Inspiration für den eigenen Garten sucht, von künftigem Gartenglück träumt oder einfach einen schönen Ausflug genießen möchte – der letzte Termin der beliebten Gartenaktion bietet dafür den idealen Rahmen. Die Vielfalt, Kreativität und Liebe zum Detail, die in jedem Garten stecken, begeistern die Besucherinnen und Besucher jedes Jahr aufs Neue.

„Die Gärten spiegeln die besondere Verbindung der Ammerländerinnen und Ammerländer zur Natur wider. Sie sind immer ein liebevoll gestaltetes Stück Heimat, einerseits Rückzugsort und andererseits Raum für Begegnung“, sagt Frank Bullerdiek, Touristikchef des Landkreises Ammerland, „und gerade im Finale steckt noch einmal ganz viel Herzblut!“

Der Eintritt beträgt in allen Gärten 2,50 Euro für Erwachsene, Kinder haben freien Zutritt.

Diese acht Gärten öffnen ihre Pforten:

- Landhof Tausendschön Cirkuhlstr. 10, Apen-Klauhörn
- Naturschule Immenreich Hornweg 23, Bad Zwischenahn - Ekern
- Nutz- und Wandelgarten Kösterhof Hermann-Ehlers-Straße 6, Bad Zwischenahn-Ofen
- Privatgarten Wiechmann Heidkamper Weg 37, Bad Zwischenahn-Wehnen
- Landschaftsgarten Hof Kahle Schafdam 60a, Edeweicht-Klein-Scharrel
- Mehrweg-Garten Lindern Kampstr. 21, Westerstede-Lindern
- Privatgarten Möwenweg Möwenweg 1, Wiefelstede-Gristede
- Privatgarten Stolle Am Schützenplatz 5, 26215 Wiefelstede



21.08.2025

Nachfolge im Bauhandwerk gesichert – Landkreis fördert Übernahme der Uwe Jürgens GmbH

Mit einem Zuschuss von 50.000 Euro unterstützt der Landkreis Ammerland die Unternehmensnachfolge im Bauhandwerk: Maurermeister Stephan Ihmels, langjähriger Mitarbeiter des Betriebs, hat zum 1. Juli 2025 das Baugeschäft Uwe Jürgens GmbH übernommen. Für den Unternehmenskauf hat er mehrere hunderttausend Euro investiert.

„Die Unternehmensnachfolge ist ein beherrschendes Thema unserer Wirtschaft. Nur allzu oft scheitert die Übergabe an falschen Vorstellungen oder Erwartungen – mit der Folge, dass Betriebe geschlossen werden. Umso erfreulicher ist es, dass hier der Übergang auf die nächste Generation so reibungslos gelungen ist“, betonte Landrätin Karin Harms bei der Übergabe des Förderbescheids. Mit der Investition bleiben insgesamt zehn Vollzeitarbeitsplätze im Ammerland erhalten.

Das Baugeschäft wurde 1990 von Uwe Jürgens in Wiefelstede gegründet und steht seither für maßgeschneiderte Lösungen im Wohn- und Gewerbebau sowie in der Altbausanierung. Rückblickend erklärte Jürgens: „Mit 55 Jahren kamen die ersten Überlegungen, wie es mit der Firma weitergehen soll. Weder unsere Tochter noch unser Sohn wollten das Bauunternehmen übernehmen. Stefan war bereits langjährig im Betrieb tätig, und so haben wir uns Schritt für Schritt an das Thema herangetastet – unterstützt von der Handwerkskammer und den Ammerländer Wirtschaftssenioren.“

Der Nachfolger Ihmels blickt zuversichtlich nach vorn: „Letztlich konnten wir eine für alle Seiten gute Vereinbarung treffen, sodass der Betrieb weitergeführt werden kann. Parallel habe ich die Meisterschule besucht, um meine Kenntnisse für die Leitung des Unternehmens zu vertiefen.“

Bürgermeister Jörg Pieper unterstrich: „Die Uwe Jürgens GmbH genießt seit vielen Jahren einen hervorragenden Ruf. Besonders erfreulich ist, dass alle langjährig Beschäftigten übernommen werden konnten und damit die Kontinuität des Betriebes gesichert ist.“

Das kommunale Förderprogramm des Landkreises Ammerland, der kreisangehörigen Gemeinden und der Stadt Westerstede unterstützt neben Unternehmensnachfolgen auch Gründungen, Erweiterungen, Verlagerungen, Leerstands-beseitigungen sowie Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsprojekte. Im Jahr 2025 wurden bislang 66 Förderanträge gestellt. In zwei Einplanungsrunden wurden insgesamt 50 Anträge bewilligt und Zuschüsse in Höhe von 467 236 Euro gewährt. Die mit den Zuschüssen unterstützten Investitionen liegen bei rund 3,7 Millionen Euro. Damit einher geht die Schaffung und Sicherung von 75,5 Dauerarbeitsplätzen, darunter fünf Ausbildungsplätze.

NWZ v. 13.09.2025

ZWISCHEN DEN ZEILEN

Frank Jacob
über das Rad-
fahren im Am-
merland



Vom Radfahren im Ammerland heute und vor 50 Jahren

Dank E-Bike und Co. ist Radfahren gerade wohl so beliebt wie nie zuvor. Im Ammerland treten nicht nur die Einheimischen in die Pedale, auch Touristen steigen hier gerne aufs Rad.

Ganz neu ist das aber nicht. Vor genau 50 Jahren war in der NWZ unter der Überschrift „Radwandern im Ammerland“ zu lesen, dass dies „auch in unseren Tagen ein schöner Sonntagssport“ sei. Was heute die E-Bikes sind, waren damals „Sporträder mit

mehreren Gängen“ und „Hollandräder, die fast schon zu einer Invasion geworden sind“.

Einen Generationenkonflikt machte der Autor ebenfalls aus. Auffällig seien die unzähligen Mopeds und Mofas, auf denen die jüngere Generation unterwegs ist, „die es offenbar nicht mehr liebt, nach Art ihrer Väter noch Überlandfahrten mit dem Tretomobil zu unternehmen.“ Was einst Mopeds und Mofas waren, sind mittlerweile wohl die E-Scooter und Roller.

Damals wie heute lockte die Radfahrer die Ruhe und Stille der schönen Ammerländer Landschaft, auch wenn die heute etwas zugebauter ist als noch vor 50 Jahren. Während die Ausflügler früher noch zur Karte griffen, um Route und Ziel festzulegen, dient heute das Smartphone zur Navigation. Zudem erleichtert seit 2021 das Knotenpunktsystem den Radfahrern die Orientierung.

2000 Kilometer ausgewiesene Radwege gibt es heute im Ammerland, dazu die 165 Ki-

lometer lange Ammerlandroute, 15 Themenrouten und sogar eine Fahrradstraße. Da kommt so schnell keine Langeweile auf. Überdies bietet etwa der Allgemeine Deutsche Fahrradclub regelmäßig Touren an, an diesem Sonntag zum Beispiel unter dem Thema „Radeln gegen Rassismus“.

Der an diesem Sonntag auch im Ammerland stattfindende „Tag des offenen Denkmals“ bietet ebenfalls eine gute Gelegenheit, sich dem „schönen Sonntagssport“ des Radwanderns zu widmen. Vor 50 Jahren gab es allerdings im Ammerland noch mehr Gasthöfe, in denen die Ausflügler kühle Erfrischungen genießen konnten.

Die Worte, mit denen der Artikel von 1975 endet, dürfen indes auch heute noch gelten: „Wer seine Radtour durch die schönen Gefilde des Ammerlandes glücklich hinter sich gebracht hat, ist gewiß um viele schöne Eindrücke bereichert worden.“

📧 Den Autor erreichen Sie unter
Jacob@infoautor.de



08.10.2025

Landkreis Ammerland: 50.000 Euro Förderung für Neustart des Fährkroogs

Landrätin Karin Harms überreichte im Beisein von Bürgermeister Henning Dierks und Kreiswirtschaftsförderer Fred Carstens einen Förderbescheid über 50.000 Euro an Torsten Trepia, der die traditionsreiche Gaststätte Fährkroog Dreibergen in Bad Zwischenahn weiterführt.

„Wir freuen uns, dass mit Torsten Trepia ein erfahrener Unternehmer gewonnen werden konnte, der die Gastronomie am Zwischenahner Meer weiterführt. Mit der Modernisierung ist es gelungen, eine traditionsreiche Einrichtung zu erhalten, Arbeitsplätze zu sichern und ein wichtiges gastronomisches Angebot für die Region zu bewahren,“ betonte Landrätin Karin Harms bei der Übergabe.

Nachdem sich der langjährige Pächter Manfred Thoben Ende vergangenen Jahres in den Ruhestand verabschiedet hatte, konnte der Zwischenahner Verein für Heimatpflege mit Torsten Trepia einen erfahrenen Kenner der lokalen Gastronomie gewinnen. Der Diplom-Kaufmann bringt umfangreiche praktische Erfahrung mit: Bereits 15 Jahre arbeitete er in der Traditionsgaststätte Spieker, die sein Stiefvater Günther Drake fast vier Jahrzehnte erfolgreich geführt hat.

Vor dem Neustart waren umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten erforderlich. Die Bausubstanz machte mehrere unvorhergesehene Maßnahmen notwendig, wodurch sich die Wiedereröffnung um einige Monate verzögerte. Der Fährkroog präsentiert sich nun hell und einladend; die Modernisierung kommt sowohl den Gästen als auch den Mitarbeitenden zugute und verbessert die Arbeitsbedingungen im Betrieb.

Bürgermeister Henning Dierks unterstrich die Bedeutung des Projekts: „Ein attraktives Gastronomieumfeld ist für Bad Zwischenahn unverzichtbar. Der Fährkroog ist seit Jahrzehnten ein beliebtes Ausflugsziel für Gäste und Einheimische. Mit dem Neustart wird dieser besondere Ort am Zwischenahner Meer gestärkt und die touristische Infrastruktur nachhaltig bereichert.“

Die Förderung stammt aus dem Programm zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Landkreis Ammerland, das gemeinsam mit den kreisangehörigen Gemeinden und der Stadt Westerstede finanziert wird. Förderfähig sind neben Gründungs-, Erweiterungs- und Übernahmeh Investitionen auch Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsvorhaben; zudem können verschiedene Beratungsleistungen in Anspruch genommen werden. Für Informationen und Auskünfte steht Wirtschaftsförderer Fred Carstens unter Telefon 04488 56-1730 oder per [E-Mail](#) zur Verfügung.

NWZ v. 15.10.2025



Neuer Fahrradrastplatz eingeweiht

Wer im Rasteder Norden mit dem Fahrrad unterwegs ist, hat ab sofort eine Anlaufstelle für Zwischenstopps: Der Fahrradrastplatz in Bekhausen ist feierlich eröffnet worden. Das Gelände an der Wilhelmshavener Straße nahe der Bushaltestelle „Alte Schule“ ist in den vergangenen Monaten grundlegend umgestaltet worden. Zum einen bietet er Radfahrenden eine Anlaufstelle während ihrer Touren, nicht zuletzt aufgrund der direkten

Anbindung an das Knotenpunktsystem des Landkreises Ammerland. Auf der schön Anlage können sie eine Pause einlegen, sich bei Regen unterstellen, die Toilette nutzen und ihre E-Bikes laden. Darüber hinaus werden Freizeitangebote wie Boule und Schach zu geselligem Verweilen einladen. Zum anderen soll der Platz aber auch als Begegnungsort für die Dorfgemeinschaft dienen. Lobten die gute Zusammenarbeit bei der Um-

setzung des Vorhabens (v.l.): LEADER-Regionalmanager Paul Eckholt, Benjamin Hein vom Garten- und Landschaftsbauunternehmen Friedemann Richter, Gemeindemitarbeiter Jörn Rabius, LEADER-Regionalmanager Carsten Fischer, Gemeindemitarbeiter Michael Keller, Bürgermeister Lars Krause und Carsten Janßen vom Planungsbüro Diekmann, Mosebach und Partner.

BILD: GEMEINDE RASTEDE



Landkreis fördert Neustart

In Bad Zwischenahn wurde die traditionsreiche Gaststätte Fährkroog Dreibergen mit einem Förderbescheid über 50.000 Euro unterstützt. Landrätin Karin Harms überreichte diesen im Beisein von Bürgermeister Henning Dierks und Kreiswirtschaftsförderer Fred Carstens an Torsen Trepiak, der die Gastronomie am Zwischenahner Meer weiterführt. Die Modernisie-

rung sichert Arbeitsplätze und bewahrt ein wichtiges gastronomisches Angebot in der Region. Vor der Wiedereröffnung waren umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig, die sich aufgrund der Bausubstanz verzögerten. Bürgermeister Henning Dierks betonte die Bedeutung des Projekts für Bad Zwischenahn. Die Förderung stammt aus dem Programm zur Unterstützung

kleiner und mittlerer Unternehmen im Landkreis Ammerland. Förderfähig sind Gründungs-, Erweiterungs- und Übernahmeeinrichtungen sowie Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsvorhaben. Wirtschaftsförderer Fred Carstens steht für Informationen unter Telefon 04488 56-1730 oder per E-Mail f.carstens@ammerland.de zur Verfügung. BILD: LANDKREIS AMMERLAND



17.10.2025

Farbenfroher Blickfang auf deutschen Autobahnen – Ammerland Touristik führt Kooperation mit der Westersteder Spedition Jürgens fort

Ein außergewöhnlicher Werbeträger sorgt derzeit auf deutschen Autobahnen für Aufsehen: Ein 14 Meter langer Tiefkühl-LKW der Westersteder Spedition Jürgens ist seit Kurzem im farbenfrohen Parklandschaftsdesign der Ammerland-Touristik unterwegs – bereits das dritte Fahrzeug dieser Art bei Jürgens.

Beim Fototermin vor dem Kreishaus Westerstede wurde schnell klar: Für diesen XXL-Blickfang braucht es etwas mehr Platz. Gestaltet wurde das auffällige Design erneut von Lisa Wordtmann, Mediengestalterin der Ammerland-Touristik. „Sonst muss ich unsere Werbebotschaften meist auf kleinstem Raum unterbringen. Auf diesem LKW hatte ich endlich mal richtig viel Fläche zur Verfügung – das hat großen Spaß gemacht“, berichtete sie begeistert.

Auch Landrätin Karin Harms zeigte sich beeindruckt: „Dieses Fahrzeug ist nicht zu übersehen! Es verbreitet sofort gute Laune und macht Lust auf unsere blühenden Parks und Gärten. Ein echter Botschafter für das Ammerland.“

Die Idee zu dieser besonderen Kooperation hatte Andreas Stöter, Prokurist der Spedition Jürgens, bereits im Jahr 2015: „Wir freuen uns, jetzt schon das dritte Fahrzeug mit diesem Design auszustatten. In den nächsten zwei Jahren werden sogar zwei dieser LKW gleichzeitig im Einsatz sein – denn auch das Modell von 2021 ist weiterhin unterwegs. Als Ammerländer Unternehmen zeigen wir gern unsere Verbundenheit zur Region und stellen der Ammerland-Touristik die Werbefläche kostenfrei zur Verfügung.“

Mit dem rollenden Werbeträger setzen die beiden Partner ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort und präsentieren das Ammerland bundesweit als Region der Parks und Gärten – farbenfroh, sympathisch und unverwechselbar.

Weitere Informationen gibt es bei der Ammerland-Touristik, Ammerlandallee 12, 26655 Westerstede, Telefon 04488 56-3000, per E-Mail oder auf der Website.